

Vortragsserien und Migranten-Förderung

Wechsel an der Spitze des grünen Kreisvorstands: Antje Wagner ist neben Markus Büchler neue Sprecherin im Landkreis.

VON CHRISTINA JACKSON

Landkreis – Zusammen mit Markus Büchler wird künftig Antje Wagner an der Spitze des grünen Kreisvorstands stehen. Die Mitglieder wählten Wagner (44) zu ihrer neuen Sprecherin. Sie löst damit Vorgängerin Luitgart Dittmann-Chylla ab, die aus beruflichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtete. „Ich habe neben meinem

Beruf als Architektin auch als Gemeinde- und Kreisrätin zeitraubende Aufgaben zu erfüllen, die mich über einen Zeitraum von sechs Jahren binden.“ Der Wahlturnus im Kreisvorstand erlaubt ein jährliches Votum, weshalb die Höhenkirchnerin Dittmann-Chylla nun auf ihr Amt verzichtet. Als ihre Nachfolgerin empfahl sich Antje Wagner aus Grünwald. Die Betriebswirtin, die im Büro der grünen Landtagsabgeordneten Susanna Tausendfreund arbeitet, möchte sich künftig für einen Ausbau der grünen Gemeinderatsfraktionen im Landkreis einsetzen. Aber auch die Vernetzung der Kreisverbände gehört zu ei-



Grüner Kreisvorstand (v.l.): Schriftführer Volker Leib, Beisitzerin Maria Kammüller, Wolfgang Schmidhuber, Anna Schmidhuber, Kassier Peter Triebswetter, Sprecher Antje Wagner sowie Markus Büchler, Beisitzer Stefanie Bessler und Christian Pietig.

FOTO: CI

nem ihrer erklärten Ziele. Zusammen mit Büchler tourt sie derzeit mit dem Vortrag „Nie wieder Tschernobyl – Eine dokumentarische Reise in den Super-Gau“ durch die Gemeinden. „Solche Kampagnenvortragsserien wollen wir auch weiterhin organisieren.“ Über seine Wiederwahl durfte sich auch Sprecher Markus Büchler (37) freuen. Als Mitarbeiter des grünen Bundestagsabgeordneten Toni Hofreiter ist er nahe am bundespolitischen Geschehen dran. Daneben promoviert der 37-Jährige im Fach Geschichte und betreibt eine Grafikagentur. „Die Reise nach Tschernobyl hat mich in meinen politischen Ziele be-

stätigt und mich motiviert, erneut als Sprecher im Kreisvorstand zu kandidieren“, sagte Büchler. Er berichtete von der ersten Ausgabe der Ortsverbands-Zeitungen, an der sich zehn Verbände beteiligten. Sie soll zweimal jährlich erscheinen.

Maria Kammüller aus Unterhaching, die als Beisitzerin wiedergewählt wurde, stellte das interkulturelle Mentoring-Programm des Landesverbands vor. Ziel des Projekts ist es, mehr Migranten in die politischen Gremien Bayerns zu bringen. „Wir wollen das politische Engagement von Migranten fördern.“ Der Vorstand beschloss, sich an dem Programm zu beteiligen.